**Zeitschrift:** Freiburger Geschichtsblätter
**Herausgeber:** Deutscher Geschichtsforschender Verein des Kantons Freiburg
**Band:** 15 (1908)

**Artikel:** Eine wertvolle Handschrift des bischöflichen Archives in Freiburg
**Autor:** Büchi, Albert
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-332066

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Eine wertvolle Handschrift des bischöflichen Archives in Freiburg.

Im bischöflichen Archiv in Freiburg befindet sich ein Sammelband (Msc. Nr. 1), von der Hand *Prosper Gadys*, der in schöner deutlicher Schrift eine Anzahl von Kopieen wichtiger Chroniken und wertvoller Dokumente zur Freiburger Geschichte enthält. Er verdient um des willen hier eine genauere Beschreibung.

Die Handschrift ist ein dicker gr. 4° Band, gebunden mit Holzdeckeln und gepresstem braunem Lederüberzug und metallenem Doppelverschluss. Zum Schutze des Einbandes ist ein auf der Innenseite mit Schnüren genähter Pergamentüberzug darum gelegt. Auf dem ersten leeren Blatte steht mit Tinte von neurer Hand „Archives de l'Evêché (Fribourg)." Wie die Handschrift dorthin gelangte, darüber enthält sie keine Angaben. S. 378 ist ein Blatt leer gelassen, aber vom Schreiber mit der Bemerkung versehen worden: „Wan das buch eingebunden sein wird, muss man das blatt, so übersehen worden, herusschniden."

Das Format ist 21 × 32 ½ × 9 cm.

Vorne stehen vier leere Blätter mit dem Wasserzeichen eines Krone und Reichsapfel tragenden Doppeladlers, in dessen Wappen die zwei Freiburger Türme enthalten sind (S. 1—185), hernach wechselt das Wasserzeichen der drei Türme in einfachem Wappenschilde, auf einem A stehend, die Verbindungsstangen von einem S umschlungen, unter dem A noch ein Schnörkel.

*Inhalt* [1]). Nach den ersten vier leeren Blättern folgt ein mit Federzeichnung von geschickter Künstlerhand geschmackvoll illustriertes Titelblatt, mit übergeschriebener Jahrzahl MCCCLXXXXIX. Im Giebelfelde ein Wappen mit Querbalken links-rechts, worauf ein von zwei Sternen eingefaßtes Herz eingezeichnet ist (Wappen von Gady).

---

[1]) Eine abgekürzte Inhaltsangabe, teilweise mit Unrichtigkeiten findet sich bei Berchtold, Histoire de Fribourg III 45 und darnach auch bei E. Brülhart, Etude historique sur la littérature fribourgeoise: Fribourg 1907, p. 77.

1. In der Mitte die Aufschrift: „*Abschrift des uhralten* annoch in der cantzley befundenen *Burgerbuochs*, von welchem das hernach volgende extrahiert und disem beigesetzt worden durch P. Gady, neben andern denckwürdigen Antiquitetenn der statt Freyburg etc.“ Folgt der Auszug S. 1—81.
2. Neues Titelblatt (84) mit Federzeichnung und Freiburger Wappen, unten dasselbe Wappen wie oben. Aufschrift: „Das burgerbuch 1415.“ Rechts unten eigenhändige Unterschrift von Franc. Prosper Gady. Von besonderem Wert, weil das Original erhebliche Lücken aufweist.

   S. 185 beginnt die „*Abschrift dess Burger-Buochs*, so angefangen ward im monat Jenner 1415.“ mit eigenhändigen Zusätzen von Gady, fortgeführt bis zum Jahre 1655. Blatt 85 bis 158.

   S. 159 folgt ein Verzeichnis jener, die das *heimliche Burgrecht* erworben, samt einer „Erclärung des heimlichen Burgrechtens.“
3. *Verzeichnus des reissgelts der nüwen landschaft.* Blatt 165—174.
4. *Procès de l'advoyer Frantz Arsent* décapité Mardy 18. Marc 1511, französisch, Bl. 175—181, eine Uebersezung der in Geschichtsforscher 1. Band abgedruckten Prozesakten.
5. Extractum ex *registro Joannis Gruyere*, pagina quadragesima tertia in cancellaria Friburgi, lateinisch Bl. 185—193, (die Beschreibung des Savoyerkrieges von 1448, abgedr. in Quell. zur Schweiz. Geschichte, I. Bd.).
6. *Uhralte Ordnungen.* Sammlung von 10 Urkunden und Ratsverordnungen aus den Jahren 1347—1607, lateinisch, französisch und deutsch. Bl. 195—212.
7. *Curiosische Antiquitet von der Sempacherschlacht 1386*, us einem alten büchlein von wort zu wort hiehergeschriben i. J. 1577 von Mathias Dollikofer, Pfarrer zu Sursee, nebst einer Liste der bei Sempach Gefallenen. Bl. 213—223.

8. *Extract us einem buoch*, so herr *Wilhelm Techterman*, damaliger stattschriber geschriben. welches auch in Extracten und denkwürdigen uszügen us den alten manualen besteht, und ist selbiges inwendig intituliert: Uszüg allerhand Statuten und ordnungen zum theil das gericht und recht etc. uswendig aber uf dem rugken: Uszüg us den ratsmanualen. Ligt in der canzly (Kulturhistorisch interessante Auszüge über die Jahre 1523—1584), deutsch. Bl. 223—230.
9. Institution der *Closterfrauwen uffm Bysenberg* ordinis S. Francisci 3ae regulae, deutsch. Bl. 231—236.
10. *Extractum* ex originali *bulla erectionis* venerabilis capituli *S. Nicolai* v. 1512, ferner *Indulgentiae* et sacrae reliquiae in sacello B. Mariae Liberatricis in aedibus S Nicolai Friburgi. — Supplication der Societeten M. G. H. H. umb die *translacion* des ehrw. *Petri Canisii*. Bl. 236—40.
11. *Institution* der Closter-Frauwen *Visitationis* Sanctae Mariae, der Jesuiten, der Lorettokapelle. Bl. 241—248. deutsch vom J. 1626, wörtlich copiert nach dem Ratserkanntnusbuch.
12. „*Ursprung der statt Freyburg* in Uechtland und wie sie ein freie statt worden, zugleich von dem anfang und erbuwung der statt Bern. Beschriben durch *Ludwig Sterner* jener zeit pedagog der herren von Perroman. Dises buchs hab ich ein gleichförmige abschrift gesehen eines zimblich alten Caracters in Quarto.“ Deutsch. Blatt 251—258 (Einleitung zu Sterners Bearbeitung der Schilling'schen Chronik der Burgunderkriege).
13. *Chronik* oder Historische beschreibung der Kriegsgeschichten der zwanzig nechst vergangnen jahren, sonderlich aber der zwo stättn *Freyburg und Bern* wider den mächtigen *Herzogen Carle von Burgund* zukünftiger memory beschriben per *Ludwig Sterner* 1478, deutsch. Bl. 259—380 (Bearbeitung der Schilling'schen Chronik).
14. *Copia eines Manuscripts* nachvolgenden inhalts belangend die verhafftung der räthen der statt Freyburg allhier

durch Albrecht herzogen zu Östenreich. „Ce present *livre des Presonniers* a esté copié par moy Guilliaume de Praroman en l'an 1542 et composé par *Nicod Bugnet* comme s'ensuit. Aus dem Orginal. so in der Canzely ligt, abgeschrieben". franz. Bl. 383—389 (abgedr. von Gremaud in Memorial de Fribourg IV 267—77. Fribourg 1887).

15. *Der Landbrief* usgesprochen durch den Herzogen Albrechten von Oestereich v. 1449. deutsch. Bl. 391—398 (Kopie Peters von Montenach von 1647, abgedr. 1647 und neu bei A. Büchi. Freiburgs Bruch mit Oesterreich 1897, Beilage III).

16. *Discours* et récit d'un *Fribourgeois* sous le nom d'un Etranger passant de la reception de messieurs les embassadeurs des cantons catholiques et republique de Walley pour le jurement de l'alliance soit raffraichissement d'icelle 1623, franz. Blatt 399—412.

17. Abschrift von seinem Original. „welche ist ein *Rodell* von 300 Man. so dem *Babst Julio Secundo* zugezogen". deutsch. Bl. 413—415.

18. *Croniques du Pais de Vaud* commençant du temps de Hercules et de Lemannus apres la creation du monde 3789 jusques à la tenüe du Conte Pierre. Bl. 417—445, französisch. Am Schluß: Tiré de mot à mot sur la Copie signée H. Perriard avec paraphe.

19. Schlacht. verrätery und *mord der Eidgenössischen Knechten*. die in besatzung zu *Grandson* lagen. Dis ist ein Exctract eines manuscripts den (!) *Sterner* gewesen. Deutsch. Bl. 446—451.

(Chronik Fries S. 402—411 der Schilling-Ausgabe. Bern 1901. II. Bd.).

20. *Murten Schlacht*. Obwohlen dieselbige schon hievor fol. 368 beschriben ist [im Msc. Sterner], ist gut befunden, eines anderen Scribenten aufzeichnung auch hieher zu setzen, der sachen eine desto umbständlichere wüssenschaft darus zu schöpfen. deutsch. Bl. 452—54.

(Ebenfalls aus Fries a. a. O. Seite 414—21).

Der Inhalt dieses Sammelbandes ist vor allem merkwürdig wegen der zahlreichen darin enthaltenen Chroniken. Die hier gegebene Kopie des Savoyerkrieges von *Hans Greyerz* ist die älteste in der lateinischen Originalfaßung, während wir noch ältere, deutsche Uebersetzungen besitzen, die übrigens noch nie im Drucke herausgegeben wurden. P. Niklaus Raedle hat diese Abschrift Gadys seiner Ausgabe zu Grunde gelegt.

Nr. 7 findet sich auch in der sogenannten Kaltschmidschen *Justinger Handschrift*, vgl. A. Büchi, Die Chroniken und Chronisten von Freiburg im Uechtland (im Jahrbuch für Schweizer Geschichte XXV 295 und auch als Sonderabzug, Freiburg 1905).

Nr. 10 ist abgedruckt bei *Berchtold*, Histoire du canton de Fribourg, 2. vol. Pièces justificatives Nr. 7.

Nr. 12 und 13 gehören zusammen. Nr. 12 ist die historische Einleitung zur *Sterner'schen* Bearbeitung von Schillings Chronik der Burgunderkriege, die sich auch in einer Anzahl andrer Handschriften des Freiburger Schilling wiederfindet.

Nr. 14 ist der sogenannte *Livre des prisonniers* des *Nicod Bugnet*, herausgegeben von J. Gremaud in Mémoial de Fribourg IV 267 ff., Fribourg 1857. Vgl. dazu A. Büchi. Die Chroniken und Chronisten Freiburgs, S. 122 ff. Dem Drucke legte Gremaud, da das Original verloren ist, die Abschrift Gadys zu Grunde.

Nr. 18 ist nicht spezifisch freiburgisch, wurde aber von Rudella bei der Einleitung seiner großen Freiburger Stadtchronik benutzt. Vgl. Büchi, Die Chroniken von Freiburg, S. 274. Die *Chronik du Pays de Vaud* wurde 1614 in Lyon, später 1672 zu Lausanne wiederholt herausgegeben und dürfte, obwohl sie ein Produkt ausschweifender, humanistischer Phantasie ist, doch einmal einer genaueren Analyse unterworfen werden.

Nr. 19 und 20 gehören zusammen, wurden aber von Gady irrtümlich *Sterner* zugeschrieben; es sind viel mehr Auszüge aus der *Chronik Fries*, vgl. Büchi a. a. O. S. 230 ff. Gady fühlte übrigens, daß der Bericht nicht mit der Ster-

ner'schen Chronik sich decke und setzte deshalb am Rande hinzu: „Dis ist in etlichen stücken mehreres erleutert, das nit fol. 344, allein widersprechen sich die beide Cromiken ganz nicht."

Aus Nr. 2 ergibt sich, daß Prosper Gady nicht vor 1655 diesen Sammelband abzuschreiben begonnen hat. Der ganze Kodex dürfte von seiner Hand, deutlich und lesbar, geschrieben sein. Die Zusätze am Rande von Gadys Hand, offenbar gleichzeitig, gehen beim Bürgerbuch bis November 1671 (fol. 159), spätere Zusätze mit anderer Tinte aber gleicher Hand und zitternder Schrift, vom Jahre 1681 und 1682, scheinen nachträglich hinzugefügt worden zu sein. Bl. 237 v finden wir einen Eintrag von 1663. Die Abfassung des Kodex dürfte darum etwa 1670/75 anzusetzen sein.

Prosper Gady war Kopist bei Kanzler Protas von Alt, im Jahre 1685; er benützte seine Stellung, um wertvolle Stücke des Staatsarchives sehr sorgfältig abzuschreiben. Ausser diesem verfertigte er noch zwei Sammelbände, Kopieen von Bündnissen, Privilegien, Freiheiten, Ordonanzen, Gesetzen, etc., aber von geringerer Bedeutung, die durch einen seiner Abkömmlinge, Ignaz Gady, im Jahre 1833 dem bischöflichen Archive geschenkt wurden, samt seinem Diarium und seinen übrigen Manuskripten. Der Inhalt der zwei übrigen Bände ist von Berchtold (a. a. O.) ebenfalls angegeben.

Die Bedeutung dieser Sammelhandschrift liegt darin, daß eine Anzahl der hier reproduzierten Chroniken und chronikalischen Berichte in Ermangelung der nicht mehr erhaltenen Originalien uns hier in der ältesten, oft einzigen Ueberlieferung erhalten ist (so Nr. 4, 5, 7, 14), während andere zwar nicht die ältesten, aber doch gute und brauchbare, direkt auf die Orginalien zurückgehende Abschriften darstellen (Nr. 18, 19, 20). Bei der Kenntnis von Prosper Gady und der Sorgfalt, womit er seine Kopien anfertigte, verdient der vorliegende Sammelband eine besondere Beachtung und haben darum Forscher wie Gremaud und Rädle mit vollem Recht seine Handschriften für Editionen verwertet.

**Alb. Büchi.**